

## Brinckman, John: Fierabend (1842)

1 De Dak de dampt dor ünne uppe Wisch,  
2 grad as sonn heet un vull Grüttschöttel deit,  
3 de uppen Disch de Lüdkœksch drägen ded  
4 to Nachtkost för de Knechts un Dirns un all,  
5 wat süs een Recht noch anne Lüdstuw hett.  
6 De Sünn geiht nu to Rüst kort achter'n Wold,  
7 hängt hell un blank dor, as'n güllen Appel  
8 an sonn Kinnjesbom deit, wenn Klingklas kümmt,  
9 ut düster Kamer in de hellicht Dönsk  
10 de Gören röppt to'n blanken Dannenbom  
11 mit Fibel, Klapperknarr un Honnigkoken,  
12 Kuckuck, Noetknacker, Popp un Hampeljochen.  
13 Sonn Fierabend is sonn Ort Kinnjes,  
14 för wen em recht nimmt; un wenn all die Stirn  
15 dor baben rutkam' een bi een un blänkern,  
16 denn is dat grad so as sonn Dannenbom  
17 mit Gold un Sülwer, Waßstock, güllen Appels  
18 un Päpernoet ok, denn de Rauh smeckt söt  
19 nah jede Lust un Arbeit, un de Slap –  
20 sonn wissen Slap, de nicks vun Dröm afweet,  
21 in den keen Moord een'n ritt un keen Vergahn,  
22 dat di toglik in't Hart un in din'n Kopp stött –  
23 de is nah'n sweren Dag de schönste Gaw.

24 Dat ward all schummern ünne in de Grund;  
25 de hellgrön Dreesch lett sick heel brun all an,  
26 un vun de Rägel nah dat Döör hen liggt  
27 de Fotstig dwars dor öwer weg, grad as  
28 sonn lang gäl Faden vun utrappelt Wull.  
29 De Käuh sünd afmelkt all un ligg' still  
30 dor in de Rägel nu un achterkäun;  
31 man de oll swartbunt Bull steiht noch un schüert  
32 sick an de Rickpost, wu de Bröms' em stäken,

33 un brümmt, as wir em süs noch wat nich mit,  
34 as würr upstäds em väl to knapp dat Foder  
35 för sæb'n un sæbentig Höwt angelsch Veh,  
36 as wir dat in sonn echt oll holsteensch Koppel  
37 doch soans gor un gor to väl mal bäter. –  
38 De Dirns de gahn hier dicht all vör dat Dörp  
39 den Fotstig dal mit ehr vull Melkendracht;  
40 de blanken Emmers un witt Schörten schin'n  
41 hell mank de kröppten Widen dörch, un hür!  
42 Nu hür eens, wu dat lustig snackt un snatert!  
43 De dor so lacht sick, is de dick Karlin,  
44 de dor sonn Prat hett, de is Preesters Wendelk,  
45 de hett an'n Kopp sonn grot Mul, wenn de spreckt,  
46 denn hürt 'ne oll dow Fru up'n Vittel Wägs dat.

47 Dat is, as tröck sick nu dat Dörp vuneen,  
48 as ob de Timmers all nu grötter würrn.  
49 De Schatten krüppt nu, dick un lang un swart,  
50 dwas æwer'n Damm hen, wu de Katens stahn;  
51 man baben is de Lucht so rein un klor.  
52 Süh! dor lücht't all'n Stirn un blitzt, as Licht  
53 to Nachttit blänkert dörch 'ne Lukenritz.  
54 De Sünn de is nu furt. Een hellicht Strip  
55 liggt æwer'n Wold noch, grad as gleuend Isen,  
56 dat vör den Hamer uppen Amboß kümmt –  
57 dor uppen Turn de Hahn schint noch dorvun.  
58 Still steiht Hans Adebor dor up sin Nest;  
59 sin een Been tröck he up, sin'n Kopp hett he  
60 deep achteræwer leggt, sin'n Snabel höllt  
61 he nah de Wind, as hadd he för de Nacht  
62 sick prat all macht. De Lünken dor in'n Bom  
63 de kröekeln sick un zaustern sick nich mihr  
64 üm'n besten Platz dor baben ünner't Lof,  
65 mak' sonn Randal nich mihr, as weck Lüd don,  
66 wenn s' nah ehr Recht schrin un grot Ünrecht heww'.

67 De heww' sick nu verdragen un sünd still  
68 un heww' ehr Köpp all ünner ehr lütt Flünken.  
69 Un dat is got, denn süs kem sacht de Katt,  
70 de in de apen Stalldör sitt un spinnt,  
71 woll as Landrüder odder Amtsverwalter  
72 noch mit ehr scharp un duwwelt Kniptang mank se  
73 un halt ehr Bruchgeld af sick un ehr Spottel. –  
74 All dat wat Vagel heet, dat söcht sin Rauh,  
75 man dörch de Drift hen schütt de Flädermus  
76 so flink, as wull de Swœlk se nah dat don,  
77 as wenn se sülst sonn Ort vun Nachtswœlk wir.  
78 Se hett dat Reich nu baben noch för sick,  
79 denn dat's noch nich de Ul ehr eegen Tit,  
80 dat wohrt noch'n bäten, ihr de ruter kümmt  
81 ut ehr Rüstlock dor baben ünner'n Turn  
82 bi'n Klockenstohl, wu de grot Bädcklock hängt.

83 Dörpin rid' nu de Hœckers poorwis all;  
84 de Pir ehr Isen klœtern uppen Damm,  
85 un hen un wedder funkt dat vun de Höw ehr,  
86 wu uppen scharpen Steen dat Isen anslög.  
87 So langsam kam se ran un Schritt för Schritt,  
88 een hürt dat glik ehr an, wu möd se sünd,  
89 wu nödig ehr nu deit ehr Stall un Rüm,  
90 Heu in ehr Röp un Hawer in ehr Krüww  
91 un för ehr schunnen Knaken Rauh un Streu.  
92 Vörhœker ritt vörup, fläut't vör sick hen  
93 un denkt, wenn wi üns morrn man orig rögen  
94 un de Inspekter noch twee Hakens tostellt,  
95 denn helpt sick orig dat vör morrn Nacht noch;  
96 denn is de Dreesch bet an de Wold sacht wennt;  
97 wenn de oll Lehm man nich so stif dor wir! –  
98 Dat is 'ne Schinnerie för Minsch un Veh.  
99 Sin Been de bummeln lang dal an sin'n Voß,  
100 un de oll Voß de höllt sin'n Kopp vördal,

101 as ob he sick besinnen künn un ded,  
102 as hadd he bäter Dag' vor dissen sehn,  
103 de schönen Dag' noch vun den Junker her,  
104 wu Trens' un Stang em noch de Junker red,  
105 wu't æwer Rick un Graben vörwartsch güng  
106 dwas æwer'n Dreesch mit Prinz un oll Dian'  
107 un mit Kunteß, de dree flink Windhunn', noch,  
108 bet de oll Has' sin letzte Pust hergew,  
109 as se dat drüdd Mal vör dat Holt em røemelt  
110 un Prinz tosprüng, tobet un up em nehm.  
111 Oll Prinz de drög'n sülwern Halsband dunn,  
112 dat hadd dat gnedig Frölen üm em bunnen –  
113 an de hadd Prinz sick ümmer leidig andan –  
114 un dor ded he so stur un vörnähm mit,  
115 grad so as de dull Junker mit sin Wapen.  
116 Man Prinzen güng dat nahst noch gor to slicht;  
117 keen Hund is näg'n Johr dull, de nich eens anlöppt.  
118 Hensläken wir he nah den Bur'n sin Hörd  
119 un hadd dor sößteihn Schap toschann'n bäten.  
120 Dat wir dat irst Mal nich, wat sonn Ort Stückschen  
121 up eegen Hand vör Däu un Dag' he utricht't.  
122 Dunn kern streng Order vun den ollen Herrn,  
123 de läw dunn noch, un de, de ded'n Insehn –  
124 dat hadd to glupsch doch stött em an sin'n Büdel.  
125 Dunn künn nich Junker em, nich Frölen redder,  
126 dunn kreg de Jäger Prinzen an'n Strick  
127 un bunn em af sin blank oll sülwern Halsband  
128 un nehm em mit sick nah dat Margellock  
129 un schöt ahn eenzigst Gnad em vör den Brägen.

130 Je ja, de Voß besinnt sick dor noch up,  
131 de weet dat all noch, as ob't gister wir.  
132 Dat's lang all her, dat's gor to lang all her,  
133 dor's nu all sacht 'n halw Stieg Johr up hengahn,  
134 dat wir'n för em, den Voß, ok bäter Tiden.

135 Dunn kreg he up de Schau to Güstrow noch  
136 as beste Halbblotritslag de irst Premi;  
137 dunn güll de Voß sin hunnert Pistolett,  
138 un weck säd'n, he wir mihr wirt ünner Bröder;  
139 dunn seg Boddien sick dor em noch up an  
140 un hadd up't Hoor em köfft för Friedrich Franzen.  
141 In'n Ritstall hadd sin Rüm he dunn för sick,  
142 sin eegen isern Röp un steenern Krüww;  
143 sin Hawer de was schier un swer, de Halter  
144 vun blank witt Ledder un 'ne wawen Staatsdäk  
145 hadd he, de reckt em æwer Kopp un Uhren;  
146 dat dick leg Enn kem æwerst achterher.  
147 De Junker de hadd em dat Spatt anräden  
148 bi'n achtteihnfötschen Graben, den he nehmt,  
149 nich eenmal nehmt, nee, sößmal achter'nanner,  
150 as he sick vör de Leutnants wull wat wisen,  
151 teihn Duwwelluidur güll noch de Wedd.  
152 Dunn slögen s' em in Lehm den kranken Hof  
153 un reben em un stellten em in Water;  
154 nahst kem mit gleundig Bolten de Pirdokter  
155 un brennt dat Spatt, man æwerst dat hülpe all nich.  
156 Dunn tröcken ut den Ritstall se den Voß  
157 un deden in dat tweetbest Spann em rinner.  
158 Vör Hak un Äg, Meßwag un uppe Reis'  
159 geiht nu bi sträken Mat Johr in Johr ut dat,  
160 un wenn dat Wäder wesselt, lahmt de Voß.  
161 De Voß de kennt den Junker noch recht got;  
162 de is nu gnedig Herr. Dor sitt he jo  
163 in'n Rullstohl un in Däken vör sin Dör.  
164 Hür! wu he schellt un schimpt un dunnerwädert  
165 un flucht, bet in den bitteren Dod verdreetlich –  
166 un Gott's Wurt kann doch man alleen em helpen.  
167 De Kopp is hoch all ute Hoor em wussen,  
168 so pollsur un pofistig süht he ut,  
169 grad as sonn spakig un rotolmig Dann',

170 an de de Miren rup un rünner krupen.  
171 De Junker hett ok Gall un Spatt un Schibel,  
172 un wenn he geiht, stütt't he sick up sin'n Krückstock  
173 un smitt linksid un rechtsid sin oll Been,  
174 as de Urhingst deit mit'n Hahnentritt.  
175 He hett sin Leed alleen sick all anrögt;  
176 keen graw oll heeden Schört was vör em säker,  
177 dags was he Oß un – na, wu Gott hett straft,  
178 wen wull dor grot wat seggn noch un richten!

(Textopus: Fierabend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63446>)